

Wagner hatte sich um elf Uhr empfohlen, noch zu Romelaers hinüberzufahren, wo er auf das Herzlichste empfangen wurde, und van Roeken wäre zuletzt auch gern zu Bett gegangen, — aber Heffken schien heut Abend unermüdetlich in Whist und Anekdoten. Er wollte nicht aufhören zu spielen wie zu erzählen, und während Mevrouw schon lang in ihrem Rohrstuhl sanft schlummerte, provocirte er noch immer wieder einen neuen Rubber.

Van Roeken als Hausherr konnte natürlich nicht aufbrechen, und Heffken wäre diesmal vielleicht bis zur Morgendämmerung sitzen geblieben, hätten die anderen beiden Herren nicht endlich den todmüden Wirth erlöst.

Es war zwei Uhr Morgens, als man die armen Teufel von Malayan, die schon seit vielen Stunden draußen auf dem Boek ihrer Fuhrwerke saßen und ihre Herren erwarteten, endlich herbeirief. Die Boedjangs zündeten ihre Bambusfackeln an und traten hinten auf; die Kutscher schnalzten mit der Zunge, und fort rasselten die Wagen in die stille, sternhelle Nacht hinein, bis ihre Lichter endlich in der Ferne, wie sinkende Sterne, erloschen.

23.

Die Kasse der Maatschappen erbrochen. — Herr Heffken macht einen Besuch.

Am nächsten Morgen fuhr Herr Heffken zur gewöhnlichen Zeit in sein Comptoir. Die jungen Leute, die unter ihm arbeiteten, waren schon dort, mußten aber auf ihn warten, da er die Schlüssel mitbrachte, und Einer von ihnen, schon ein ziem-